

AUF DEM WEG ZUR KOGNITIVEN SELBSTÄNDIGKEIT DES KINDES

ORIGINALTITEL: „НА ПУТИ К УЧЕБНО-ПОЗНАВАТЕЛЬНОЙ САМОСТОЯТЕЛЬНОСТИ РЕБЕНКА“/ ON THE WAY TO EDUCATIONAL AND COGNITIVE INDEPENDENCE OF THE CHILD“

Autor: T. E. Shcherbin

deutsche Übersetzung: Frank Bicker

Quelle: 30 лет Конвенции о правах ребенка: современные вызовы и пути решения проблем в сфере защиты прав детей, Екатеринбург, 2020 ([Link](#))

Zusammenfassung: Am Beispiel des Schachspiels werden die Möglichkeiten des Einsatzes von Logikspielen zur Erweiterung und positiven Veränderung des Gedächtnisses, der Selbstorganisation, der kommunikativen Fähigkeiten, der emotionalen Stabilität und anderer wichtiger Fähigkeiten eines Menschen betrachtet. Besonderer Wert wird auf die Verwendung des Schachspiels als Instrument zur Entwicklung der Selbstständigkeit des Kindes gelegt. Obwohl Schach ein uraltes Spiel ist, entspricht es dem Geist und dem Buchstaben der „Konvention über die Rechte des Kindes“ und setzt das Recht des Kindes auf Entwicklung und Bewahrung seiner Individualität um.

Keywords: Selbständigkeit, kognitive Selbständigkeit, logische Spiele, der Einfluss von Schach auf die Entwicklung der Intelligenz.

*Das Kind soll umfassend auf ein individuelles Leben in der Gesellschaft vorbereitet werden.
(UN-Kinderrechtskonvention)*

Die menschliche Autonomie ist ein wichtiger Wert für jede Kultur. Kulturen interpretieren den Menschen und seine Autonomie auf unterschiedliche Weise und setzen ihr unterschiedliche Grenzen. Aber sie dient als universelle Leitlinie - deshalb ist sie auch in einem internationalen Rechtsinstrument festgehalten, das den Rechten des Kindes gewidmet ist, weil der Weg zur Autonomie bereits in der frühen Kindheit beginnt. Die Konvention über die Rechte des Kindes verlangt die erfolgreiche und effektive Förderung von Kindern zur Erreichung dieser wichtigen Eigenschaft. Und das ist ohne kognitive Unabhängigkeit nicht möglich. Einen wesentlichen Beitrag zu ihrer Entwicklung können Lernaktivitäten leisten, die auf pädagogisch geeigneten Methoden, Techniken, Mitteln und Werkzeugen basieren, die die kognitive Unabhängigkeit entwickeln und stärken.

Seit der Antike gehören Logikspiele zu solchen pädagogisch bedeutsamen Methoden, Techniken, Mitteln, Werkzeugen. Einige von ihnen erlangten aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften und Möglichkeiten universelle Bedeutung. Ein Beispiel dafür ist das aus Indien stammende Schachspiel. Das intellektuelle Kampfspiel ist seit mehr als 2000 Jahren bekannt und durchlief einen langen Entwicklungsprozess vom Chaturanga-Spiel hin zur modernen Form. Schach ist nicht nur ein Spiel. Schach ist ein Sport, der erzieht. Zu allen Zeiten und besonders in unserer komplexen und schnelllebigen Zeit ist es notwendig, bestimmte Eigenschaften zu besitzen, wie z. B. ein ausdauerndes und umfangreiches Gedächtnis, Selbstorganisation, Kommunikationsfähigkeit, ein angemessenes Selbstwertgefühl, emotionale Stabilität und kreatives Denken.

Schach ist vor allem ein effektives Gedächtnistraining. Die Logik des Schachspiels folgt nicht nur einem bestimmten mathematischen Modell von quantitativen Indikatoren, sondern beinhaltet auch eine ständige Neubewertung von Kombinationen. Jeder starke Schachspieler kennt ungefähr 10 Eröffnungen. In jeder Eröffnung gibt es 5 Varianten der Fortsetzung und in jeder Variante gibt es 20 Züge. Somit muss ein Schachspieler mindestens 1000 Züge auswendig kennen, und das ohne Berücksichtigung typischer Stellungen und Kombinationen.

Schach fördert verschiedene Gedächtnisformen. Zunächst das Arbeitsgedächtnis, das die Informationen enthält, die zu einem bestimmten Zeitpunkt verwendet werden. Ein Schachspieler muss verschiedene Varianten berechnen, das bedeutet, Informationen über die bereits berechneten Varianten und deren Auswirkungen in seinem Kopf behalten sowie weitere Varianten berechnen und bewerten. Das Schachspiel fördert auch die Entwicklung des Langzeitgedächtnisses. Der Schachspieler, der bereits über etwas Praxiswissen verfügt, nutzt seine bisherigen Erfahrungen in der Partie. Wenn er sich daran erinnert, dass der Gegner in einer ähnlichen Stellung schon einmal gewinnen konnte, dann wird er einen anderen Zug machen.

Außerdem formt Schach den Charakter. Es lehrt, Niederlagen zu akzeptieren und auf deren Basis die Fehler zu analysieren, um sie in Siege zu verwandeln. Ein Schachspieler erkennt während des Trainingsprozesses, dass alle Erfolge von den eigenen Anstrengungen abhängen, d.h. die Fähigkeit zu arbeiten und alle gesetzten Ziele durch eigene Arbeit zu erreichen wird gefördert. Selbständiges Arbeiten und Selbstorganisation sind notwendige Eigenschaften für einen modernen Menschen.

Schach fördert kommunikative Fähigkeiten, den Respekt vor dem Gegner und die Sozialisation. Bei dieser Art von Beschäftigung beginnt der Mensch von klein auf, mit verschiedenen Altersgruppen zu interagieren. Beim Schachwettkampf kann es vorkommen, dass ein sechsjähriges Kind auf einen erwachsenen Sportler am Brett trifft, wodurch das Verhalten beider verändert wird. Dies führt dazu, dass die Dominanz der Erwachsenen bei "kleinen" Schachspielern nicht a priori anerkannt wird, was den Respekt vor ihrem Alter und ihrer Erfahrung nicht negiert. Im vorliegenden Fall muss sich der Erwachsene diesen Respekt vor allem durch sein Spiel, sein Verhalten, seine Handlungen und sein Wissen verdienen.

Beim Schachspielen lernt ein Kind, selbstständig logisch zu denken und sinnvolle Entscheidungen zu treffen. Selbst scheinbar einfache Entscheidungen (welcher Figur gezogen wird) lehren die Kinder, eigenständig zu sein und die Verantwortung für die Konsequenzen ihrer Entscheidung zu übernehmen. Systematischer, regelmäßiger Schachunterricht trägt zur weiteren Entwicklung dieser Eigenschaften bei. Und, was besonders hervorzuheben ist, mit jeder Trainingsstunde beginnen die Kinder zu erkennen, dass sie etwas selbstständig tun können. Und je weiter sie gehen, desto sicherer werden sie. Sie entwickeln allgemeine Planungsfähigkeiten, die bereits im Vorschulalter benötigt werden. Beim Schachspiel kann man sich als Gewinner und Verlierer fühlen. Dies ist eine besondere soziale Erfahrung, die nicht traumatisch ist. Der Schachspieler ist bereit die Partie zum logischen Ende zu führen. Und Sieg oder Niederlage werden zu einer realen Erfahrung der Interaktion nicht nur mit dem Gegner, sondern auch mit sich selbst und den eigenen Fähigkeiten. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass das Schachspielen zur Bildung eines angemessenen Selbstwertgefühls des Individuums beiträgt.

Die Besonderheit des Einflusses von Schach auf die Psyche bewirkt eine besondere Form der intellektuellen Entwicklung und emotionalen Stabilität im Leben. Während der Partie legt der Schachspieler einen gleichzeitigen Fokus auf Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Denken und Vorstellungskraft. Zusätzlich müssen andere Persönlichkeitsmerkmale unter Kontrolle gehalten werden. Der zweite Schachweltmeister, der Mathematiker E. Lasker, wies darauf hin, dass das Hauptmerkmal des Schachspiels der

Kampf ist, dass "die Menschen auf den Brettern kämpfen und nicht die Holzfiguren" [2, S. 21]. In der Tat ist beim Schach vorwiegend die Rede von realen Gegnern, die sich gegenüberstehen: Zwei Menschen treffen aufeinander, um einen bedingten Konflikt zu lösen, der zwischen ihnen entstanden ist. Sie lösen ihn auf spezielle Weise – mit einem Schachbrett und Figuren. Sie durchleben die gleichen Gefühlsausbrüche und Gefühlswallungen, wie bei der realen Konfliktlösung. Der Sieg gibt dem Spieler die stärkste emotionale Befriedigung hinsichtlich seiner eigenen Stärke und seines Stellenwerts. Eine Niederlage bringt den Spieler immer dazu, über seine eigene Würde und seine Unzulänglichkeiten nachzudenken [1].

Beim Schachspielen wird Ausdauer entwickelt, also sich auf eine Sache zu konzentrieren. Studien haben gezeigt, dass die Zerstreuung von Kindern dramatisch abnimmt, nachdem sie sich mit Schach beschäftigten. Es ist besonders wichtig, hyperaktiven Kindern Schach beizubringen.

Jeder Schachspieler bewertet die Stellung auf seine Weise, d.h. jeder hat seine eigene Logik der Schlussfolgerungen und Bewertung dessen, was auf dem Brett passiert. Daher ist die Logik und Dialektik des Schachspiels eine hervorragende geistige Gymnastik und eine Art Test der intellektuellen Fähigkeiten eines Menschen, sowie eine Förderung des kreativen Denkens.

Der Lernprozess beim Schach hilft, sich zurechtzufinden, trainiert, sich zu erinnern, zu vergleichen und Informationen zusammenzufassen, trägt zur Verbesserung solcher Eigenschaften wie Aufmerksamkeit, Selbständigkeit, Geduld, Einfallsreichtum bei. Die Verbreitung, Popularisierung des Schachspiels wird einen wichtigen Beitrag zur Lösung der großen Aufgaben leisten, für die die internationale Gemeinschaft die Bestimmungen der Konvention über die Rechte des Kindes formuliert hat und sich bemüht, sie in allen Teilen der Welt umzusetzen.

Referenzen:

1. Arabesque Arabeski [Текст] // Шахматное обозрение.–1903.–№ 64-65.–С.367.

1. Глухова, О. В. Формирование адекватной самооценки через игру в шахматы как условие успешного личностного самоопределения / О. В. Глухова. Текст: непосредственный // Альманах современной науки и образования. Тамбов: Грамота, 2008. № 4 (11): в 2-х ч. Ч. II. С. 66–68.

https://www.gramota.net/articles/issn_1993-5552_2008_4-2_25.pdf

2. Ласкер, Э. Настольные игры и математические задачи / Э. Ласкер; пер. с нем. В. А. Брун-Цехового, М. С. Клейна. Москва: Человек, 2014.

260 с. Текст: непосредственный.

<https://xchess.ru/shakhmatnye-knigi/nastolnye-igry-i-matematicheskie-zadachi.html>